

Gottesdienst am Sonntag Okuli – 03.03.2024

Passionspredigtreihe: „Durch das Dunkel hindurch“

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Predigttext: Matthäus 26, 57-75

57 Die Männer, die Jesus gefangen nahmen,  
brachten ihn zu Kaiphas, dem Hohepriester.

Bei ihm hatten sich die Schriftgelehrten  
und Ratsältesten schon versammelt.

58 Petrus folgte Jesus in einiger Entfernung  
bis zum Palast des Hohepriesters.

Dort ging er in den Innenhof hinein  
und setzte sich zu den Männern,  
die Jesus verhaftet hatten.

Denn er wollte sehen, wie die Sache ausging.

59 Die führenden Priester  
und der ganze jüdische Rat suchten  
nach einer falschen Zeugenaussage gegen Jesus.

Das sollte ihnen einen Vorwand liefern,  
damit sie ihn zum Tod verurteilen konnten.

60 Obwohl viele als Zeugen auftraten  
und falsche Aussagen machten, fanden sie nichts.  
Zum Schluss traten zwei Zeugen auf.

61 Sie sagten: »Dieser Mann hat behauptet:  
>Ich kann den Tempel Gottes niederreißen  
und in drei Tagen wieder aufbauen.«

62 Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus:  
»Hast du nichts zu sagen zu dem,  
was diese Leute gegen dich vorbringen?«

63 Aber Jesus schwieg.

Daraufhin sagte der Hohepriester:

»Ich nehme dich unter Eid:

So gewiss der Herr lebt – sag uns,  
bist du der Christus, der Sohn Gottes?«

64 Jesus antwortete: »Du sagst es.

Aber ich sage euch:

Von jetzt an werdet ihr sehen,  
wie der Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzt,  
der Macht über alles hat.

Und wie er auf den Wolken des Himmels erscheint.«

65 Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und sagte:  
»Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen?  
Ihr habt die Gotteslästerung doch selbst gehört!

66 Was ist euer Urteil?«

Sie antworteten: »Er ist schuldig und muss sterben.«

67 Dann spuckten sie ihm ins Gesicht  
und schlugen ihn mit Fäusten.

Einige gaben ihm Ohrfeigen.  
68 Sie forderten ihn auf:  
»Du bist doch ein Prophet, du Christus!  
Sag uns: Wer hat dich geschlagen?«

69 Petrus saß draußen im Hof.  
Da kam ein Dienstmädchen des Hohepriesters auf ihn zu  
und sagte: »Du warst doch auch  
mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!«  
70 Petrus stritt das ab vor allen, die dabei waren,  
und sagte: »Ich weiß nicht, wovon du da sprichst.«  
71 Dann ging er in das Torgebäude.  
Dort sah ihn ein anderes Dienstmädchen.  
Sie sagte zu denen, die dort standen:  
»Der war auch mit diesem Jesus aus Nazareth zusammen.«  
72 Aber Petrus stritt es wieder ab und schwor:  
»Ich kenne diesen Menschen nicht!«  
73 Kurz darauf sagten andere, die dabeistanden:  
»Natürlich gehörst du auch zu denen.  
Deine Sprache verrät dich.«  
74 Da legte Petrus einen Schwur ab:  
»Gott soll mich strafen, wenn ich lüge!  
Ich kenne diesen Menschen nicht.«  
Im selben Moment krächte ein Hahn.  
75 Da erinnerte sich Petrus an das,  
was Jesus gesagt hatte:  
»Noch bevor der Hahn krächzt,  
wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.«  
Und er lief hinaus und weinte heftig.

**Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommen wird.**

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Was ist das für eine Sprache, die hier im Hofe der höchsten religiösen Würdeträger gesprochen wird?  
Und was ist das für eine Sprache, die Petrus verrät, die ihn kennzeichnet als Jesusfreund?

Ich vermute, diese Frage, die der Evangelist Matthäus stellt, zielt nicht auf einen Dialekt.

Sie wirkt wie eine Metapher:

Was für eine Sprache spricht der Jesus – und sprechen seine Freundinnen und Freunde?

Welche Inhalte verbinden sie damit?

Um welchen Raum und um welches Land geht es in ihrer Sprache?

Ist sie national, galiläisch, international, einschließend oder ausschließend?

Wer spricht sie?

Wer ist das ihr und das wir?

Du – und Wir.

Wir und Ihr.

„Wenn aus ‚Ich‘ und ‚Du‘

‚Wir‘ und ‚Ihr‘ wird, wird es brenzlich.

Und ganz schief geht es meistens, wenn aus ‚Wir‘ und ‚Ihr‘  
‚Wir‘ und ‚die‘ wird.

Also ‚die‘ im Sinne von die da, der da, ‚die Fremden‘, die Anderen““

(Zitat aus der Rede des Theaters Bielefeld bei der Kundgebung gegen Rassismus in Bielefeld am 30.01.24 Fundstelle:  
<https://theater-bielefeld.de/news/statement-der-buehnen-und-orchester-zur-kundgebung-am-30012024.html>)

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Welche Sprache verrät?

Welche Sprache verrät den „Menschensohn“, den Menschen, der ein Sohn und eine Tochter der  
Würde ist? Ist es die der Abgrenzung, der Ausgrenzung, der Erniedrigung und Entwürdigung?

### **LTI**

Als ich Student war, besuchten wir als eine Gruppe der autonomen ESG in Marburg eine  
Gemeindegruppe in Nordhausen.

Wir veranstalteten ein gemeinsames Seminar zum Thema: LTI

Mir sagte diese Abkürzung ganz im Gegensatz zu den Ostdeutschen nichts.

Sie alle kannten LTI, das Werk des Victor Klemperer.

### **LTI**

LTI – Notizbuch eines Philologen – lateinisch: Lingua Tertii Imperii, setzt sich mit der Sprache des  
Dritten Reiches auseinander. Es erschien 1947. Victor Klemperer war damals 62 Jahre alt.

Er war der Sohn eines jüdischen Rabbi einer Berliner Reformgemeinde.

Er überlebte die Nazi-Zeit mit seiner nicht-jüdischen Frau, weil er sich bei der Bombardierung  
Dresdens durch die Flucht Richtung sowjetischer Truppen der Verhaftung entzog.

Er überlebte, weil er als Philologe es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Sprache der Nazis zu  
erkunden und zu analysieren, um nicht krank und verrückt zu werden vor lauter Demütigungen und  
Erniedrigungen.

Bereits sein Buchtitel LTI ist ein Seitenhieb auf die ungezählten Kürzel aus der Sprache des  
Nationalsozialismus, wie beispielsweise BDM (Bund Deutscher Mädel), HJ (Hitlerjugend), KdF (Kraft  
durch Freude). Klemperer untersuchte die Sprache der Nazis bis ins Detail.

Er sagt: „diffamieren“ klingt imposanter als „schlechtmachen“.

Er schildert, dass aus der Arbeiterbelegschaft eines Betriebes die „Gefolgschaft“ wird.  
Befehl und Gehorsam überall.

Er beschreibt, wie einem degradierenden Zeichen, das einen Menschen herabwürdigen und  
ausgrenzen soll, ein positives Symbol zugeordnet wird: „Stern“, Judenstern;

Er hält fest, dass das Haus, in dem Juden deportiert oder ermordet wurden, anschließend heißt:  
„Dieses Haus ist judenrein – oder judenfrei.“

Ermordung und Freiheit werden sprachlich verschleiert und verknüpft.

Er belegt, dass die Nazis die jüdische Minderheit im Anschluss an die jahrhundertealte Tradition des  
Antijudaismus und Antisemitismus oft mit Tiermetaphern oder mit rassistischen Vergleichen aus der  
Schädlingsbekämpfung beschrieben haben.

„Der Jude ist und bleibt der typische Parasit, ein Schmarotzer, der wie ein schädlicher Bazillus sich immer mehr ausbreitet, sowie nur ein günstiger Nährboden dazu einlädt.“ (Hitler in „Mein Kampf“)

Er wies nach, dass viele religiösen Wörter dem politischen Anführer vorbehalten waren: „Heil“!

Viktor Klemperer schiebt (Zitat): „Wenn den rechtgläubigen Juden ein Essgerät kultisch unrein geworden ist, dann reinigen sie es, indem sie es in der Erde vergraben. Man sollte viele Worte des nazistischen Sprachgebrauchs für lange Zeit, und einige für immer, ins Massengrab legen.“

<https://www.deutschlandfunk.de/kursiv-klassiker-die-sprache-des-dritten-reiches-entlarvt-100.html>

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Welche Sprache verrät?

Ich zitiere:

„Wir brauchen nichts anderes als erinnerungspolitische Wende um 180 Grad!“

„Ich will, dass Magdeburg und dass Deutschland nicht nur eine tausendjährige Vergangenheit haben. Ich will, dass sie noch eine tausendjährige Zukunft haben, und ich weiß, ihr wollt das auch.“

„Neben dem Schutz unserer nationalen und europäischen Außengrenzen wird ein groß angelegtes Remigrationsprojekt notwendig sein.“

„Auch wenn wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind, sich der fortschreitenden Afrikanisierung, Orientalisierung und Islamisierung zu widersetzen.“

„Die Sehnsucht der Deutschen nach einer geschichtlichen Figur, welche einst die Wunden im Volk wieder heilt, die Zerrissenheit überwindet und die Dinge in Ordnung bringt, ist tief in unserer Seele verankert, davon bin ich überzeugt.“

„Die Altparteien sind nicht nur inhaltlich erstarrt, sie sind inhaltlich entartet.“

„Ich weise dieser Partei einen langen und entbehrungsreichen Weg. Aber es ist der einzige Weg, der zu einem vollständigen Sieg führt, und dieses Land braucht einen vollständigen Sieg der AfD und deshalb will ich diesen Weg – und nur diesen Weg – mit euch gehen, liebe Freunde!“

Diese Zitate stammen alle von Björn Höcke, einem der Wortführer der AfD.

(Quelle: <https://www.volksverpetzer.de/hintergrund/25-hoecke-zitate/>)

„Ich bin geschockt über Sätze, die mit „Ich habe ja nicht gegen Ausländer, aber...“ anfangen. Oder mit „Versteh mich bitte nicht falsch. Ich würde mein Kreuz nie bei der AfD machen, aber es ist doch nicht alles schlecht, was die da...“

Zitat aus der Rede des Theaters Bielefeld bei der Kundgebung gegen Rassismus in Bielefeld am 30.01.24 Fundstelle:

<https://theater-bielefeld.de/news/statement-der-buehnen-und-orchester-zur-kundgebung-am-30012024.html>

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

*Petrus saß draußen im Hof.*

*Da kam ein Dienstmädchen des Hohepriesters auf ihn zu  
und sagte: »Du warst doch auch  
mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!«*

Was ist das für eine Sprache, die den Petrus verrät,  
was ist das für eine Sprache, die mit dem Jesus verbunden ist, dass die anderen hören: Ja, du bist  
doch auch einer von denen?

Es klingt, als hätte der Evangelist Matthäus hier bewusst die Sprache dieses Jesus – und die Sprache  
seiner Freundinnen und Freunde noch einmal zu Wort gebracht.

Ist es die Sprache des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe – und die Liebe ist die Größte unter  
ihnen? (1. Kor 13,13)

Ist es die Sprache, die aufrichtet:

„Ich sage dir: Nimm dein Bett und steh auf.“ (Mk 2,11)

Ist es eine Sprache, die heil werden lässt?

Ist es die Sprache der Gleichheit, der gleichen Würde, die allen zuteilwird?

„Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau;  
denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ Gal 3,28

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Für welche Sprache ist die Gemeindepflege, der ambulante Pflegedienst der Reformierten Gemeinde  
ein Ausdruck?

Welche Haltung ist gemeint?

Eine Haltung, die nicht abwertet, die nicht funktional reduziert, die das Gegenüber als gleichwertigen  
Menschen unterstützt?

***Zur Geschichte und zum Selbstverständnis der Gemeindepflege lese ich:***

*Im Auftrag, das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat zu bezeugen, ist der Pflegedienst der  
reformierten Gemeinde begründet und weitergeführt worden, mit dem Zweck, professionelle Pflege  
und persönliche Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen als Dienst von Mensch zu Mensch in einem  
würdevollen Miteinander zu gewährleisten.*

*Der Dienst würdigt eine Tradition, die mit der diakonischen „Süster“-Lebensgemeinschaft 1491 begann  
und viel später 1927 durch Gemeindegewestern aufgegriffen und mit der Gemeindepflegestation der  
Reformierten Gemeinde fortgesetzt wurde.*

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Ist es eine Sprache, die nicht abwertet und ausgrenzt, sondern – im Gegenteil – hineinnimmt:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Gal 5,14)

Ist es eine Sprache, die fragt und zuhört:

„Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ (Mk 10,51)

Ist es eine Sprache, die die Augen für die Schönheit öffnet und für die Würde

„Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich  
sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von

ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?“ (Mt 6, 26ff.)

Ist es eine Sprache, die einen herrschaftsfreien Raum denkt:

„Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun.

So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener.“ (Mt 20,25-26)

Ist es eine Sprache, die die Liebe nicht nur für die einen, sondern sie über alle denkt?

„Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. (Mt 5, 43-48)

Ist es eine Sprache, die eine Vision in den Blick nimmt?

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Mt 6,33)

Dass Gottes Reich, dieser Raum des Friedens, der Solidarität, der Gleichheit aller, dass dieser Raum, in dem Grenzen überwunden sind und Lebensfülle geteilt wird, dass dieser Raum der Güte und Wahrheit kommt, ist die zentrale Botschaft Jesu.

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Bist du nicht auch einer dieser Reich-Gottes-Revolutionäre?

Einer, der die Welt verbessern will, wo du doch weißt, das geht nicht?

Geht es wirklich nicht? Ist es die Sprache der Träumer? Also träum weiter! ?

Die Evangelien greifen die messianischen Verheißungen auf und verbindet sie unlöslich mit Jesus und seiner Person als dem „Christus“.

Das Reich Gottes, der Raum des Friedens und der Würde und der Liebe ist verbunden mit diesem Jesus, dem Christus.

Während Petrus draußen an seiner Sprache erkannt wird, reden sie im Palast Klartext:

*62 Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus:*

*»Hast du nichts zu sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?«*

*63 Aber Jesus schwieg.*

*Daraufhin sagte der Hohepriester:*

*»Ich nehme dich unter Eid:*

*So gewiss der Herr lebt – sag uns,*

*bist du der Christus, der Sohn Gottes?«*

64 Jesus antwortete: »Du sagst es.

Aber ich sage euch:

Von jetzt an werdet ihr sehen,  
wie der Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzt,  
der Macht über alles hat.

Und wie er auf den Wolken des Himmels erscheint.«

Der Menschensohn wird kommen!

Jesus verweist in seiner Antwort auf den Menschensohn.

Er wird kommen, er hat die Macht, der Menschensohn.

Sind in diesem Wort auch wir gemeint? Wir als Bruder, als Schwester, also alle Nachfolgenden, die,  
die die gleiche Sprache sprechen, diese Gottessprache der Liebe?

Sie werden mächtig sein!

Der Menschensohn wird kommen mit Macht!

Gesegnet, die Frieden stiften!

Sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.

Gesegnet die Gewaltlosen!

Sie werden das Land erben.

Gesegnet, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit!

Sie werden satt werden.

Gesegnet die Barmherzigen!

Sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Gesegnet, die reines Herzens sind!

Sie werden Gott erkennen.

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Bruder und Schwester und Kinder und Alte und Junge...

Der Menschensohn kommt. Es wird werden, ihr werdet sehen.

**„Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,  
denn deine Sprache verrät dich“ (Mt 26,73b)**

Lasst uns diese Sprache lernen und sprechen und buchstabieren.

Heute. Morgen. Übermorgen. Ein jedes Mal aufs Neue.

„Denn wir müssen mit allem rechnen.

Sogar mit dem Guten.

Friede sei mit Euch.“

Zitat aus der Rede des Theaters Bielefeld bei der Kundgebung gegen Rassismus in Bielefeld am 30.01.24 Fundstelle:

<https://theater-bielefeld.de/news/statement-der-buehnen-und-orchester-zur-kundgebung-am-30012024.html>

Amen.